

KAISER-LOTHAR-PREISTRÄGERIN 2017  
MARGOT SPERLING, SAINT-AVOLD



geboren 1939 in Forbach / Lorraine

MITGLIED

- Seit 1996 ADAL (Freunde der Lothringer Künstler)
- Seit 1999 EVBK
- 1999 bis 2013 FCSAD Verein der Sport- und Künstlerclubs der Nationalen Verteidigung
- 1994 bis 2013 Vereinigung der Lothringer Künstler aus Nancy
- 2004 - 2013 Mitglied der Jury der EVBK Prüm
- Seit 2008 Delegierte der Akademische Gesellschaft zur Förderung und Erziehung „Arts et Lettres“ (ASL) Paris
- Seit 2011 Vizepräsidentin der EVBK für die französische Sektion

INDIVIDUELLE AUSSTELLUNGEN

- 1989 bis 96 Mediathek von Creutzwald
- 1990 Schloss Fürst in Forchweiler
- 1991 und 1993 St. Hubert in Rosbrück
- 1992 Kulturzentrum in Stiring-Wendel
- 1993 Kulturzentrum Sainte Marie in Sarreguemines
- 1995 und 1996 Lothringische Volksbank in Creutzwald
- 1997 Gemeindehaus in Betting
- 2006 und 2010 Rathaus von St. Avold

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNGEN

- Seit 1988 Biennale der Conseillers Généraux
- 1990 bis 2007 Biennale der Stadt Forbach
- Seit 1994 Jährliche Ausstellung der ADAL
- 1994 bis 1995 Ausstellung in Fougrolles (Hte Saone)
- 1998 Salon Lucie Faure im Palais Bourbon in Paris
- 1998 Atelier R. Viva in Püttlingen

- 1999 bis 2016 EVBK Prüm
- 1999 bis 2003 Salon der BA128 in Metz-Frescaty
- 1999 bis 2013 Galerie Poirrel in Nancy
- 2000 bis 2011 Salon regional der Armee in Valdahon, Douai, Strasbourg
- 2000 Salon der verdienten Europäischen Künstler in Belgien
- 2002 und 2004 Königliche Salinen in Dieuz
- 2004 und 2005 Museum in St. Dié in den Vogesen
- 2002 bis 2012 Nationaler Salon der Verteidigung in Paris Schloss Vincennes
- 2006, 2012, 2014 Internationaler Herbstsalon in Lunéville
- 2010 und 2012 Internationaler Salon in Vittel
- 2013 und 2016 SWR Studio in Trier

AUSZEICHNUNGEN

- 1992 2. Preis anlässlich der deutsch-französischen Partnerschaft Creutzwald
- 1995 Goldmedaille anlässlich der Ausstellung in Fougrolles
- 1995 Großer Preis „du Crapaud“ in Metz
- 1998 Goldmedaille anlässlich der Biennale der Conseils généraux in Epinal
- 1999 Ernennung im Salon der Künstler in Nancy
- 1999 2. Preis für abstrakte Malerei im Salon des Flugplatzes 128 in Metz
- 2002 1. Preis für zeitgenössische Malerei im Salon der Region der Armee in Douai
- 2003 1. Preis für Ölmalerei im 4. Salon von Faulquemont
- 2004 Preis der Stadt Straßburg am 24. Regionaler Salon der Armee
- 2004 Preis der Stadt St. Dié anlässlich des Salon der Künstlergruppe der Vogesen
- 2005 2. Preis des regionalen Salons der Armee in Metz
- 2007 Bronzemedaille überreicht von der akademischen Gesellschaft zur Förderung und Erziehung „Arts-Sciences-Lettres“ von Paris
- 2008 3. Preis des Salon National der Armeen in Paris
- 2012 1. Preis für Ölmalerei anlässlich des 32. Salon der Armee von Lunéville

„Die Farbe hat mich. Ich brauche nicht nach ihr zu haschen. Sie hat mich für immer.“ (Paul Klee)

Margot Sperling wurde 1939 in Forbach geboren, einer kleinen Gemeinde in Lothringen, wenige Schritte von der französisch-saarländischen Grenze und von Saarbrücken entfernt.

Zahlreiche Grenzgänger überqueren täglich diese Grenzen für ihren Arbeitsplatz. Margot ist auch in gewisser Hinsicht eine „Grenzgängerin“, denn seit ihrer Kindheit hat sie regelmäßig diese Grenzen überquert, um in einer kleinen Stadt im Hunsrück, in der Geburtsstadt ihrer Mutter, ihren Großvater zu besuchen. Alle großen Ferien verbringt sie dort und freut sich ihre kleinen Freundinnen zu treffen, mit denen sie deutsch spricht. Als ihr dann viele Jahre später ihre Malerfreunde den Vorschlag machen, ihre Gemälde in Prüm in der Eifel auszustellen, nimmt sie diesen Vorschlag gerne an. Und das dauert nun seit 19 Jahren bis heute an.

Im Laufe der Jahre gewinnt Margot an Erfahrung und Kompetenz gegenüber den anerkannten Malern. Sie wird Mitglied bei mehreren Künstlervereinigungen. Erfreut über den europäischen Geist und die kreative Einstellung der EVBK, wird sie zu einem sehr aktiven Mitglied der EVBK. Sie wird Mitglied des Vorstandes und vertritt als französische Künstlerin Frankreich. Es folgen ihre Ausstellungen sowie eine von Margot Sperling organisierte Ausstellung der Kaiser-Lothar-Preisträger in St. Avold. Daraufhin wird die Akademische Gesellschaft zur Förderung und Erziehung „Arts-Sciences-Lettres“ von Paris aufmerksam auf Margot und wählt sie zur Vertreterin der Künstler der ganzen Region. Sie bleibt aktiv: Es folgen Ausstellungen, Symposien, Salons, Studientage, welche ihr künstlerisches Können bereichern.

### Die Anfänge

Die ersten Bilder von Margot sind figurativ und fast ausschließlich in Öl gemalt. Öl hält länger wie Aquarell, Kreide oder Pastell. Diese Langlebigkeit überzeugt den Künstler. Da die Künstlerin in einer Gegend lebt, die stark von aktiven Kohleminen geprägt ist, kann man verstehen, dass diese industrielle



Weltkulturerbe / Patrimoine mondial, Öl, 73 x 60 cm

«La couleur me possède. Point n'est besoin à la saisir. Elle me possède. Je le sais.» (Paul Klee)

Margot Sperling est née à Forbach, en 1939, une petite localité de Lorraine située à deux pas de la frontière franco-sarroise et de Sarrebruck et non loin également du Luxembourg.

De très nombreux frontaliers franchissent quotidiennement ces frontières. Margot est aussi un «frontalier». Elle a depuis son plus jeune âge franchi régulièrement ces frontières pour se rendre dans un petit village du Hunsrück, pays natal de sa mère et où habite son grand-père. Elle y retournera pendant les «grandes vacances» en France. C'est toujours avec un plaisir renouvelé qu'elle retrouve ses petites amies dont elle parle l'allemand. Quand, des années plus tard, des amis peintres lui proposent de venir exposer ses peintures à Prüm dans l'Eifel, elle accepte avec joie. Et cela dure depuis dix-neuf ans!

Au fil des ans, Margot acquiert expériences et compétences auprès de peintres confirmés et reconnus. En même temps, elle s'inscrit dans plusieurs associations de peintres. Séduite par l'esprit européen et créatif qui règne au sein de l'EVBK, elle participe aux travaux de l'association et siège depuis de nombreuses années au Comité comme représentante de la France. C'est suite à ses expositions et à l'exposition des lauréats du Prix de l'Empereur Lothaire organisée par elle à Saint-Avold que la Société Académique d'Encouragement et d'Education «Arts-Sciences-Lettres» de Paris l'a remarquée et choisie pour être son Déléguée pour la région. Elle ne chôme pas: expositions, symposiums, salons, journées d'étude se suivent et la font progresser dans son art.

### Les débuts

Les premiers tableaux de Margot sont figuratifs, peints à l'huile. L'huile a une durée de vie plus longue que l'aquarelle, la craie ou le pastel. Cette longévité convient à l'artiste. Vivant dans une région fortement marquée par une intense activité minière, il est naturel que cet environnement industriel si parti-



Feuer, Rauch, Dampf / Feu, fumée, vapeur, huile, 73 x 60 cm



Serie „Zum Licht“ / Serie «Vers la lumière» I, II et III, Öl, 81 x 100

eigenartige Umgebung zur reichen Inspirationsquelle wird und fast alle ihre ersten Arbeiten beeinflusst hat. Dazu gehört das Bild „Weltkulturerbe“, welches die Völklinger Hütte repräsentiert. Minenschächte, Hochöfen zeugen von der industriellen Vergangenheit dieser Region.

Leider sind die meisten industriellen Aktivitäten eingestellt, doch ihre architektonischen Zeugen bleiben. So ist die imposante Industrie-Installation Völklinger Hütte 1986 stillgelegt worden. Die Metallurgische Fabrik wurde restauriert und dient heute als Kulturzentrum. Kein Rauch steigt mehr aus den fünf Hochöfen. Die Schönheit dieser „Kathedralen der Moderne“ wird zur Inspirationsquelle der Künstler. Sogar die Luftverschmutzung ist für die Maler interessant, wie es das Bild „Feuer, Rauch, Dampf“ veranschaulicht. Ein Besucher der Ausstellung von Margot Sperling sagt: „Welche apokalyptische Katastrophe ist dieser dunkle, drohende Himmel, wo sich Rauch und Dampf vermischen“. Tatsächlich findet man sich bei diesem Bild konfrontiert mit einer Art von Ästhetisierung. Der Künstler zeigt die Ambivalenz der industriellen Welt, als Quelle des Fortschritts mit den drohenden Umwelteinflüssen einerseits, doch auch der faszinierenden Schönheit. Sollte man dieses Bild nicht eher „die Blumen des Bösen“ nennen?

Der Maler bleibt Zeuge und Berichterstatter des Kampfes des Menschen für deren Wohlergehen und Überleben. Siehe „Zerstörtes Meer“, der „Sturzbach“. Welche Gedanken bewegten Margot Sperling, als sie diese Serie mit der Bezeichnung „zum Licht“ malte? Ein Bekannter von ihr schrieb: „In der Serie ‚Zum Licht‘ entdeckt man diese Koexistenz zwischen den mehrfarbigen Blumen und dem was wir als ein Netz von Stacheldraht bezeichnen. Die Schönheit muss sich an diesem Ideal der Weite und Höhe, des Lichtes und der Freiheit orientieren. Der ewige Kampf zwischen der ‚niedrigen Welt‘ und den Aspirationen eines ätherischen Himmels wird sehr gut in dieser Serie der Künstlerin vermittelt. Doch die Gefahr ist nahe, denn dunkle, drohende Silhouetten zeigen sich am strahlend blauen Himmel.“

culier, source à la fois de richesses, ait influencé les premières œuvres de l'artiste. Ainsi le tableau intitulé «Patrimoine mondial» qui est une représentation de la Völklinger Hütte. Puits de mine, hauts-fourneaux témoignent de ce passé industriel.

Malheureusement, la plupart ont dû arrêter leur activité mais leurs vestiges architecturaux subsistent. Ainsi, la Völklinger Hütte en Sarre, imposante installation industrielle, s'est tue en 1986. L'usine métallurgique, rénovée et conservée, est aujourd'hui un lieu culturel. Aucune fumée ne sort plus des cinq hauts-fourneaux dont la silhouette massive se dessine sur le fond clair du ciel. La beauté de ces sites, véritables cathédrales des temps modernes, sont une source d'inspiration pour les peintres. Même la pollution générée n'est pas inintéressante pour le peintre comme le montre le tableau intitulé «Feu, fumée, vapeur». Un visiteur d'une exposition de Margot s'est indigné: «Quelle horreur apocalypto-catastrophoto-chernobilstique que le sombre et menaçant ciel de la plate-forme industrielle où se mélangent vapeurs et fumées. Effectivement, on se trouve confronté dans ce tableau à une sorte «d'esthétisation». L'artiste semble fortement questionnée par l'ambivalence de ce monde industriel, source à la fois de progrès indiscutable, de menaces pour l'environnement et de beauté fascinante. Ce tableau méritera, de s'intituler «les Fleurs du Mal»?

Le peintre reste le témoin, le rapporteur de la lutte des hommes pour leur bien-être, leur survie. La «Mer démontée», «Le torrent». Quelle arrière-pensée avait Margot en peignant cette série intitulée «Vers la lumière»? Un ami de Margot écrit: «Dans la série «Vers la lumière» on découvre cette étrange coexistence entre des fleurs multicolores et ce qui s'apparente à un réseau de barbelés. La Beauté a besoin de s'en tenir à cet idéal de hauteur, de lumière, de liberté. Ce combat éternel entre les contingences limitatives du «Bas Monde» et l'aspiration à un ciel éthéré et enivrant de pureté est très bien illustré par cette série de l'artiste. Mais le danger n'est pas loin car de sombres, noires et menaçantes silhouettes apparaissent dans le ciel lumineux.»



## Zur Abstraktion

Während ihrer Maltätigkeit hat Margot sich entschlossen abstrakt zu malen. Zahlreiche Abendkurse haben ihr geholfen, die neue Sicht zu verstehen und zu entwickeln. Der Weg ist lang und schwierig: Komposition, Dynamik der Formen, Kontrast der Farben, Harmonie werden zu den Hauptmerkmalen. Sie untersucht die Helligkeit und Lichtdurchlässigkeit ihrer Bilder. Ein wichtiger Anziehungspunkt der abstrakten Malweise ist für Margot Sperling die Freiheit: Die Freiheit bei der Wahl der Farben, der Formen und der Gestik. Bei ihren ersten abstrakten Bildern hat sie die Formen aufgezeichnet, begrenzt und eingefangen von den Farben wie z.B. in den beiden Bildern „Kompositionen“. Für das erste Bild erhielt sie einen 1. Preis anlässlich der Biennale der „Conseils Généraux“ von Lothringen 1998. Das zweite Bild heißt „Geheime Zusammenkunft“. Nach und nach haben sich die Farben emanzipiert, die Formen und Farben beginnen zu singen. Die Malweise ist spontaner geworden und die befreiten Energien expressiver. (Improvisation I, Lebendigkeit I und Lebendigkeit II.). Man ist überrascht über die natürliche gegenseitige Ergänzung zwischen den Farbflecken und den schwarzen Kohlelinien, die wie ein Skelett des Bildes wirken. Der Übergang zwischen kalten und warmen Farben, wenn das Auge von links nach rechts wandert, ist ein weiterer dynamischer Faktor des Bildes. Margot hat viele Motive bearbeitet, doch alle Bilder von ihr werden dominiert von der Lichthelligkeit, der Transparenz und der Farbe.

## Vers l'abstraction

A un moment donné de son parcours de peintre, Margot est tombée dans la peinture abstraite. De nombreux cours en soirée lui ont permis de comprendre et de progresser dans cette nouvelle voie. Mais c'est un chemin long et difficile. Composition, dynamisme des formes, contrastes des couleurs, harmonie restent les maîtres-mots pour l'artiste. Tout en multipliant les expériences et en essayant d'évoluer, elle recherche luminosité et transparences dans ses tableaux. Pour Margot, un attrait très important de la peinture abstraite est la liberté, liberté du choix des couleurs, des formes, du geste. Dans ses premiers tableaux abstraits, les formes étaient bien dessinées et délimitées et tenaient emprisonnées les couleurs comme dans les deux tableaux «Composition», 1er Prix de peinture de la Biennale des Conseils Généraux de Lorraine en 1998 et «Conciliabule». Petit à petit les couleurs se sont émancipées, formes et couleurs se sont mises à chanter, le geste est devenu plus spontané et les énergies libérées plus expressives (Improvisation II, Vivacité I et Vivacité II). Dans Vivacité II, par exemple, on est immédiatement surpris par la complémentarité naturelle entre les taches de couleurs bigarrées et les lignes noires, charbonneuses, qui sont comme un squelette du tableau. La transition entre les couleurs froides et chaudes lorsque l'œil se déplace de gauche à droite est un facteur supplémentaire de dynamisme de la toile. Margot a abordé de nombreux sujets, de nombreux motifs mais tous ses tableaux ont un dénominateur commun: luminosité – transparence – couleur.



Composition, Öl, 100 x 81 cm

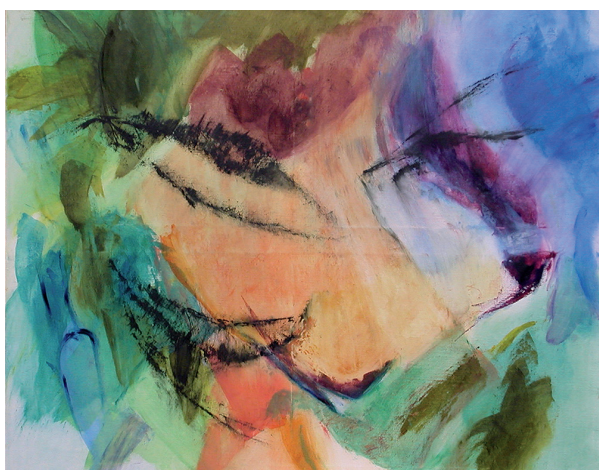




Improvisation I, Öl, 116 x 89 cm



Improvisation II, huile, 116 x 89 cm



Lebendigkeit I / Vivacité I, Öl, 100 x 81 cm



Lebendigkeit II / Vivacité II, huile, 100 x 81 cm

## Die Helligkeit des Lichtes

Margot liebt den Wechsel. Wie ein Forscher experimentiert sie, vergleicht, interpretiert und sucht nach neuen Verbindungen, nach neuen Vorstellungen. Die Helligkeit ist in ihrem Werk überall präsent. Sie benutzt helle Farben, sehr klare Farben, welche das Licht widerspiegeln, umgeben von trüben, düsteren Farben, die im Kontrast den Helligkeitseindruck noch verstärken. Sie schafft Farbkontraste in dem sie lebendige Farben auf matte Farben streicht und nutzt das Spiel des Lichtes mit mehreren Farben: Mit klaren, hellen und matten, düsteren Farben gleichzeitig.

## Transparenz

Wer von Transparenz spricht, denkt an die Durchsichtigkeit des Wassers. Margot liebt die Transparenz. Um diese Durchlässigkeit zu erreichen, nimmt sie ausnahmslos Ölfarben, welche sie nacheinander in dünnen Schichten aufbringt und mit einem Messer platt drückt oder seltener, indem sie kräftig und fest auf der Leinwand mit einer in Farbe getauchten Bürste reibt. Margot hat diese Transparenz auf vielen Bildern ausprobiert. Dies ist ihr sehr gut bei zwei orange-farbenen Bildern geglückt. Das Diptychon „Orange Abstraktion“ ist übersät mit teils geraden und teils gebogenen Linien auf beiden Bildern, wo die Transparenz der Farben Orange teils leicht und teils stärker

## Luminosité

Margot aime le changement. Elle peut être comparée à un chercheur qui expérimente, compare, interprète, qui cherche à découvrir de nouvelles relations, de nouvelles images. La luminosité est omniprésente dans l'œuvre de Margot mais pas toujours facile à obtenir. Elle se sert de couleurs claires, voire très claires, réfléchissant la lumière, entourées de couleurs sombres qui par contraste augmente encore la luminosité. Elle crée des contrastes de couleur en apposant des couleurs vives sur des couleurs ternes et utilise le jeu de lumière de différentes couleurs, claires et sombres à la fois, pour donner un aspect lumineux à ses toiles.

## Transparence

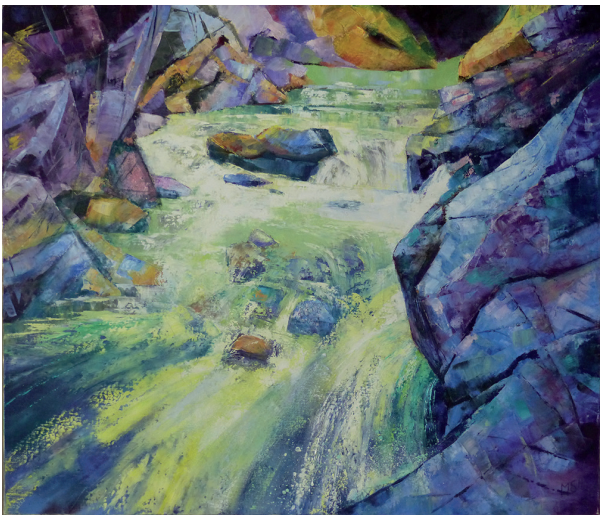
Qui dit «transparence» pense évidemment tout de suite à la transparence de l'eau. Souvent la limpidité de l'eau est occultée par les jeux de lumière à sa surface. Margot aime les transparences. Pour les obtenir elle utilise exclusivement des peintures à l'huile transparentes qu'elle étale par aplats en fines couches successives appliquées au couteau ou, parfois, par frottements assez vigoureux sur la toile à l'aide d'une brosse imbibée de peinture. Margot a expérimenté la transparence dans de nombreux tableaux. Elle est particulièrement réussie dans deux tableaux oranges. Le diptyque «Abstraction orangée» est parsemé de lignes quelquefois droites, quelquefois courbes dans deux tableaux où domine la

dominiert. Das Gleichgewicht der Massen, die Dynamik der Linien wie auch die Dominanz der warmen Farben schaffen eine Stimmung, welche ein Gefühl der „Ernsthaftigkeit in Bewegung“ hervorruft.

**Farbe**

Für Margot Sperling spielen die Farben eine ganz wichtige Rolle. Sie probiert ständig neue Mischungen aus um subtile, erstaunlich schöne Farben zu erhalten. Joseph Megly, ein bekannter französischer Maler, Kaiser Lothar Preisträger, schrieb folgendes über Margot Sperlings Farben: „Ihre Farben verbreiten Wohlgefühl und übertragen ihre positiven Vorstellungen, und damit werden sie zum Antrieb Freude an der lebendigen Kunst zu finden“.

In dem Bild „Rioumajou“ (Sturzbach der Pyrenäen) hat Margot die Symphonie der Farben verwandelt in eine Ode an die Kraft und die Reinheit des Wassers. Dieses Mosaik blauer, gelber, grüner und orangener Töne wird zu einer Ehrerbietung der Künstlerin vor dem ewigen Spektakel der Natur und ihrer Elemente. Diese Bild verherrlicht die Kraft eines Wasserfalls.



Der Sturzbach / Le rioumajou, Öl, 65 x 54 cm

Margot liebt alle Farben und nutzt sie je nach Laune. Wie viele Künstler, war sie zeitweise sehr eingenommen von der Farbe Blau. Von der Farbe des Himmels und des Meeres, die als Symbol der Frische, der Reinheit und Weisheit gilt. Die Farbe Blau kann auch die innere Ruhe widerspiegeln, Phantasien und Träume. Die UNO und die Europäische Union haben diese Farbe als Allegorie des Friedens gewählt und die Könige Frankreichs machten die Farbe Blau zum Symbol ihrer Herrschaft. Manchmal kann Blau auch Wut, Angst und Melancholie wiedergeben. So benutzt Picasso die Farbe Blau in seiner sog. „blauen Periode“, indem er manchmal ausweicht in die Farben Violett und Türkis zur Wiedergabe der Gefühle Traurigkeit und Kälte.

Margot Sperling nutzt die Vorzüge der Farbe Blau, die Tiefe und Transparenz der Farbe in ihrem Bild „Blaue Nacht“. Eine große runde Form auf der rechten Seite des Bildes wurde besonders sorgfältig gemalt. Die hellen Felder sind ohne Zugabe von Weiß gemalt.

transparenz à la fois légère et puissante des couleurs orangées. L'équilibre des masses, le dynamisme des lignes ainsi que la prédominance des couleurs chaudes créent une ambiance qui pourrait évoquer un sentiment de «sérénité en mouvement».

**Couleur**

Margot S. consacre une attention toute particulière aux couleurs. Elle expérimente sans cesse de nouveaux mélanges pour obtenir des coloris subtils, éclatants. Joseph Mégly, peintre messin très apprécié et lauréat du Prix de l'Empereur Lothaire a écrit à propos d'elle: «Ses couleurs donnent le bonheur, elles transportent son imagination positive et il en ressort un plaisir utile et simple: celui de l'Art vivant».

Dans le «Rioumajou», petit torrent pyrénéen, la symphonie des couleurs transfigurées par l'artiste est une ode à la puissance et à la pureté de l'eau vive. Cette mosaïque de tons bleus, jaunes, verts et orangés laisse deviner la jubilation de l'artiste devant le spectacle éternel de la Nature et de ses éléments.



Métamorphose I, huile, 92 x 73 cm

Margot aime toutes les couleurs et les utilise au gré de son humeur. Comme beaucoup de peintres, elle fut séduite, à un moment donné de son parcours, par le bleu et les émotions et sentiments de toute nature qu'il permet d'exprimer. Couleur par excellence du ciel et de la mer, il est un symbole de fraîcheur, de pureté, de sagesse. Il peut également traduire le calme intérieur, favoriser l'imagination et le rêve. L'ONU et l'Union Européenne l'ont choisi comme allégorie de la paix. Les rois de France l'ont pris comme symbole de la royauté. Certains bleus peuvent par contre exprimer la colère, la peur, la mélancolie. Ainsi, dans sa période bleue, Picasso utilise des bleus qui, tirant parfois sur le turquoise, parfois sur le violet, expriment la tristesse et la froideur.

Les qualités du bleu d'outremer, sa profondeur et sa transparence entre autres, Margot les a utilisées notamment dans son tableau intitulé «Bleu-nuit». Une grande forme ronde à la droite du tableau a été particulièrement bien soignée. L'outremer étant peu couvrant, les taches claires



Die stärkeren Felder in Tiefblau sind entstanden durch schrittweise Vergrößerung der Schichten. Auf der linken Seite umringen die blauen Farben ein Herz in Orange, das wegen seiner Komplementärfarben zu Blau das ganze Bild sehr belebt.

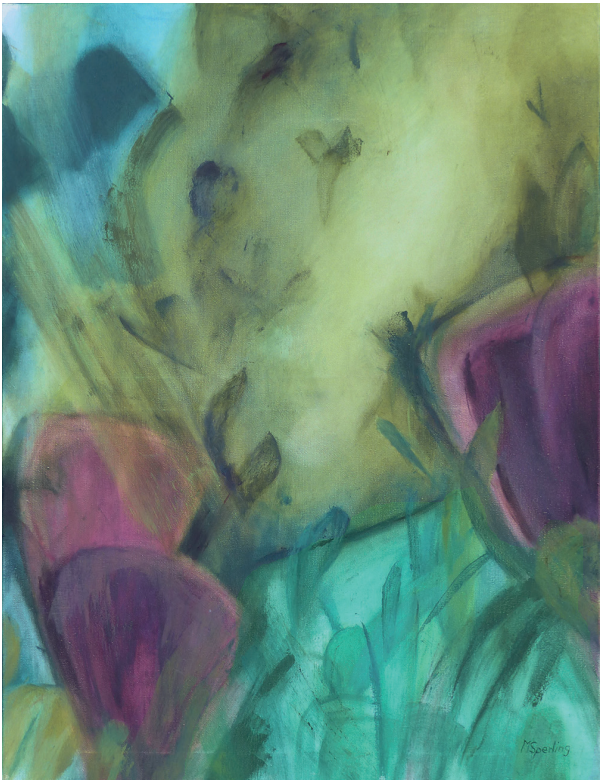
Unter den Farben Blau der Palette von Margot ist ihr das Kobaltblau am liebsten. Die Töne Blau enthalten alle Nuancen des Himmelblaus, angefangen vom Blauviolett bis zum Blaugrün. Man findet dieses Blau immer wieder, sowohl in ihren ersten figurativen Arbeiten, wie auch in ihren späteren abstrakten Kompositionen. Diese Farbe dominiert bei einer ganzen Serie von Arbeiten, die man als „Blaue Periode“ der Künstlerin bezeichnen kann. So ist dies bei dem Bild „Frühling“, wo das Pastellblau dominiert und weiche Grüntöne eine zarte Frische hervorbringen. Einige gelbe Flecken definieren die Blässe der aufgehenden Sonne an einem Frühlingsmorgen.

ont été faites sans ajout de blanc. Les taches foncées, d'un beau bleu profond, ont été obtenues en augmentant petit à petit l'épaisseur des couches. Vers la gauche, les formes bleues entourent un cœur orangé qui par sa couleur, complémentaire du bleu, avive encore l'ensemble.

Parmi tous les bleus faisant partie de la palette de l'artiste, le bleu de cobalt tient une place de choix. Ce pigment minéral synthétique approche l'outremer, malgré un oeil plus violâtre. Ses tons saturés couvrent bien les nuances du ciel, depuis le bleu-violet jusqu'au bleu-vert. On le retrouve à toutes les étapes du parcours de l'artiste, dans ses premiers tableaux figuratifs comme dans ses compositions abstraites plus récentes. Il prédomine dans une série de tableaux qui peut être considérée comme la «période bleue» du peintre! Ainsi en est-il du tableau «Le printemps» où le bleu pastel qui domine, les verts tendres qui s'affirment et les formes mal définies, évanescences créent une douce fraîcheur. Quelques timides taches jaunes évoquent le pâle soleil d'un matin du printemps naissant.



Außergewöhnlicher Garten I, Öl, 73 x 92 cm



Jardin extraordinaire II, huile, 73 x 92 cm

Die beiden Bilder „Außergewöhnlicher Garten I und II“ zeigen uns das Streben der Malerin nach einem Universum in Harmonie. Dieser außergewöhnliche Garten erscheint uns als ein geheimnisvoller Garten, wo eine stille Gemeinsamkeit der Färbungen vorherrscht und eine Transparenz als Symbol der Gewandtheit. Helligkeit, Transparenz, Farbe und deren harmonische Zusammenstellung sind die Grundpfeiler eines geglückten Bildes. Margot sagt hierzu den Betrachtern ihrer Werke: „Das Abstrakte entsteht meiner Laune entsprechend. Die Farbe ist der Leitfaden zusammen mit der Transparenz. Ich male einen

L'artiste est aussi en quête de bonheur et de sérénité comme en témoignent les deux tableaux «Jardin extraordinaire» qui nous montrent l'aspiration du peintre à un univers fait d'harmonie et de douceur ... Ici point de formes violentes, de couleurs criardes. Ce jardin extraordinaire s'apparente en fait à un jardin secret où règnent la douce cohabitation des teintes et la transparence comme symbole de subtilité. Luminosité, transparence, couleur ainsi que leur intégration harmonieuse sont les ingrédients d'un tableau réussi. Margot a confié aux visiteurs de son exposition: «C'est abstrait, réalisé selon mon humeur. La couleur est le fil conducteur ainsi que





In der Nähe des Teichs / Près de l'étang, Acryl, 80 x 80 cm

Flecken der einen zweiten nach sich zieht und so fort. Ich passe auf, dass das Ganze harmonisch zusammenspielt". Pierre Soulage sagt fast das Gleiche: „Wenn ich ein Bild beginne, weiß ich nicht, was ich machen werden. Das, was ich dann mache, lehrt mich, was ich suche. Ich lerne nur was ich suche während ich male“.

Weder Philosophie, noch Theorie, noch Botschaft. Margot Sperling lehnt in ihrem Werk alle Dogmen, Normen und Zwänge ab, welche die Freiheit ihres Schaffens einengen. Die Natur ist präsent, sei es in Form eines figurativen Details oder durch den Titel des Bildes. Diese Natur, welche sie mit ihren Farben verherrlicht, welche sie erfährt durch die Transparenz, unterstützt durch die Helligkeit. Ihre Werke verdeutlichen ihre persönliche, einzigartige und originale Expressivität. Margot Sperling hat sich eine Welt der Schönheit, der Harmonie und der Freude geschaffen, die sie mit den Betrachtern teilt in einer Sprache, die alle Grenzen überschreitet.

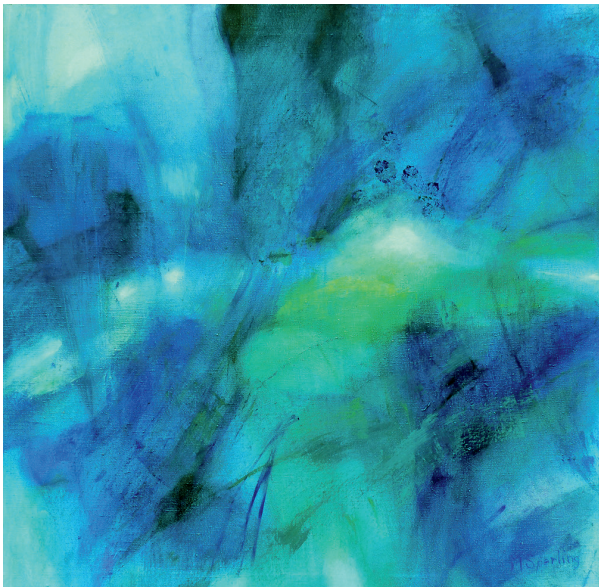
Text: Freunde von Margot Sperling



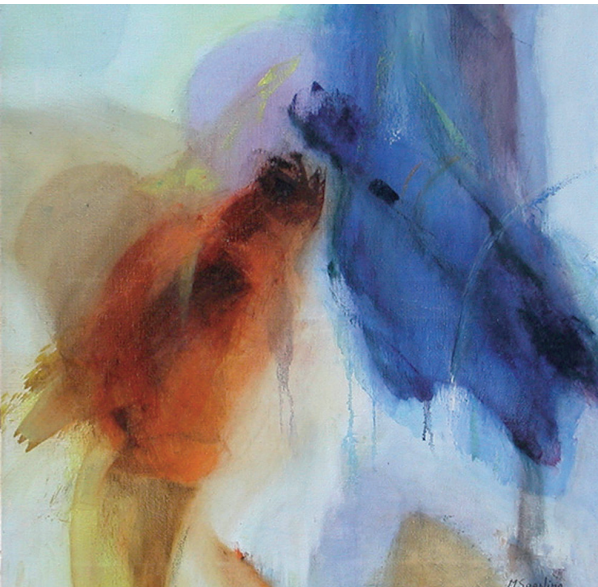
Songe aquatique, acrylique, 60 x 60 cm

les transparences. Je fais une tache, qui en appelle une autre et ainsi de suite et je veille à ce qu'une harmonie se dégage de l'ensemble». Pierre Soulages, célèbre peintre français, dit à peu près la même chose: «Quand je commence un tableau, je ne sais pas ce que je vais faire. C'est ce que je fais qui m'apprend ce que je cherche. Je n'apprends ce que je cherche qu'en peignant».

Ni philosophie, ni théorie, ni message. L'œuvre de Margot S. est affranchie de tout dogme, de toutes normes et de toute forme de contraintes qui entraveraient sa liberté de créer. La nature y est très présente, souvent évoquée par un détail figuratif ou par le titre d'un tableau. Cette nature qu'elle magnifie par les couleurs, qu'elle transcende par les transparences, qu'elle sublime par la luminosité. Ses œuvres mettent en valeur l'expressivité personnelle, singulière et originale de l'artiste. Grâce à la liberté qu'elle revendique, Margot S. s'est créé un monde de beauté, d'harmonie et de joie qu'elle partage avec le spectateur dans la langue qui dépasse toutes les frontières. Un collectif d'artistes



Sanftheit eines Sommerabends / Douceur d'un soir d'été, huile, 60 x 60 cm



Conciliabule, huile, 60 x 60 cm